

a. Zittau, die sich nach dem frühen Verluste ihres Gatten mit dem in Zittau garnisonirenden Obristen Christ. Friedrich Ludw. v. Hundt und Altengrotkau \*) auf Ebersbach b. Görl. verheirathete, der am 19. Jan. 1719 zu Zittau, 49 J. alt, starb, und dessen Leichnam mit großen Feierlichkeiten von Zittau nach Ebersbach gebracht ward. Seinem Testamente zu Folge (d. d. Zittau 13. Jan. 1719,) ward seine Gemahlin Erbin seiner Güter und nach manchen gemachten Einwendungen am 20. Juni in Besiz gesetzt. Ob nun wohl die Wittwe zum drittenmal 1722 sich verheirathete, und der junge Lossa an Herrn Gottlob Innocenz v. Einsiedel auf Hopfgarten einen zweiten Stiefvater bekam, so blieb doch, nach der Mutter, am 6. Dec. 1732 zu Hopfgarten erfolgtem Tode, Ebersbach und Siebenhufen sein Erbgut. Ebersbach und Siebenhufen ward ihm am 4. Mai 1734 verreichet, und 1752 kaufte er für 16,000 Rthlr. Großkraische dazu. Lossa hatte die Kaufmannschaft gelernt, beschäftigte sich aber am liebsten mit dem Bergbauwesen, das den Grund zu seinem wachsenden Reichthum legte. Auch ward er Kammer- u. Berg Rath. Jährlich reisete er mehrmals nach Freiberg und war stets „ein baulustiger Gewerk,“ daher auch dort sehr geachtet und geliebt. Auch war er ein Freund der Chemie und laborirte unter dem Thurme auf dem Schloßhose von Ebersbach. \*) Er hielt sich viel zu Dresden auf, litt oft viel an Hypochondrie, erkrankte 1754 in Freiberg und starb daselbst nach kurzem Krankenlager 7. Mai 1754, 61 Jahr und 6 Monate alt. Sein Leichnam ruht in der Petrikirche zu Freiberg, in Ebersbach und Mostiz wurden ihm Gedächtnißpredigten gehalten.

Verheirathet war er zuerst seit 1716, mit Frau Christ.

\*) S. Ehrentempel II, 203.

\*\*) Ebenso wie J. Joh. v. Hartig zu Hörnig. S. Chronik v. Hörnig, (Zitt. 1830) S. 20. f.